

Workshop

“Intersektionalität: Potentiale und Herausforderungen für die Sozialepidemiologie“

Die fachgesellschaftsübergreifende AG Sozialepidemiologie der DGSMP, DGMS und DGEpi veranstaltet am **31. März 2022** einen digitalen Workshop zum Thema „Intersektionalität: Potentiale und Herausforderungen für die Sozialepidemiologie“. Im Rahmen des Workshops werden unterschiedliche konzeptionelle sowie methodische Ansätze zur Integration des Intersektionalitätsansatzes in die Sozialepidemiologie vorgestellt und diskutiert.

Unter workshop@sozial-epidemiologie.de einreichen können Sie sich bis zum **29. März 2022** zum Workshop **anmelden**. Eine Teilnahmegebühr fällt nicht an.

Wir freuen uns Sie im März im virtuellen Raum begrüßen zu können und gemeinsamen zu diskutieren!

Laura Arnold, Jens Hoebel, Irene Moor und Odile Sauzet

für die AG Sozialepidemiologie

Über die AG

Die AG Sozialepidemiologie ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS), der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi). Sie stellt eine Arbeitsplattform für die in Deutschland arbeitenden Sozialepidemiologinnen und Sozialepidemiologen sowie alle an sozialepidemiologischen Fragestellungen Interessierte dar.

Weitere Informationen unter: <http://sozial-epidemiologie.de/html/aktuell.html>



Programm "Intersektionalität: Potentiale und Herausforderungen für die Sozialepidemiologie"

Start	Ende	Titel	Referent/Moderation
10:00	10:10	Begrüßung	Odile Sauzet, Jens Hoebel
10:10	10:40	Keynote: Intersektionalität in der quantitativen Gesundheitsforschung: Aktuelle Konzepte, Herausforderungen und Perspektiven	Gabriele Bolte
10:40	11:00	Fragen zum Vortrag	Odile Sauzet, Jens Hoebel
11:00	11:20	Qualitative und <i>mixed methods</i> Ansätze in der intersektionalitäts- informierten Gesundheitsforschung: Epistemologisch- konzeptionelle Überlegungen	Sibille Merz
11:20	11:40	Intersektionale Diskriminierung als Gesundheitsdeterminante – und als Konzept in epidemiologischen Studien	Katja Kajikhina
11:40	12:00	Pause	
12:00	12:20	Intersektionalität als kritischer Perspektivwechsel in der sozialepidemiologischen Migrationsforschung und praxisleitende Maxime in der psychosozialen Versorgung von Unbegleiteten Minderjährigen Geflüchteten	Hanna-Sophie Ulrich
12:20	12:40	Eine intersektionale Perspektive auf die Inanspruchnahme des Gebärmutterhalskrebs-Screenings bei Frauen mit Migrationshintergrund – Eine Querschnittsanalyse von Umfragedaten aus Österreich	Diana Wahidie
12:40	13:00	Gender inequalities in mental health among unpaid caregivers – An intersectionality-informed analysis	Hande Gencer
13:00	14:00	Pause	
14:00	14:10	Anmoderation	Irene Moor, Jens Hoebel, Odile Sauzet
14:10	14:30	Multilevel Analysis of Individual Heterogeneity and Discriminatory Accuracy (MAIHDA): Potentiale für intersektionalitäts-informierte Forschung auf individueller und struktureller Ebene	Philipp Jaehn
14:30	14:50	Decision tree analyses to integrate sex/gender as a multidimensional concept based on intersectionality into environmental health research: results from the KORA INGER study	Lisa Dandolo
14:50	15:10	Entwicklung subjektiver Gesundheit in Deutschland von 1994 bis 2018 – eine intersektionale Analyse entlang der Ungleichheitsachsen Geschlecht, Schulbildung und Alter	Stefanie Sperlich
15:10	15:30	Pause	
15:30	15:50	Decomposing intersectional inequalities in health by sex, gendered practices and immigration status in the SOEP	Lisa Wandschneider
15:50	16:10	Subklassifikation nach dem Propensity Score und Klassifikationsbaumanalysen als quantitative Verfahren zur Umsetzung von intersektionalitäts-informierten und gendertransformativen Datenanalysestrategien	Emily Mena
16:10	16:30	Abschluss und Ausblick	Alle
16:30	offen	Open Space: Gemeinsamer Ausklang	